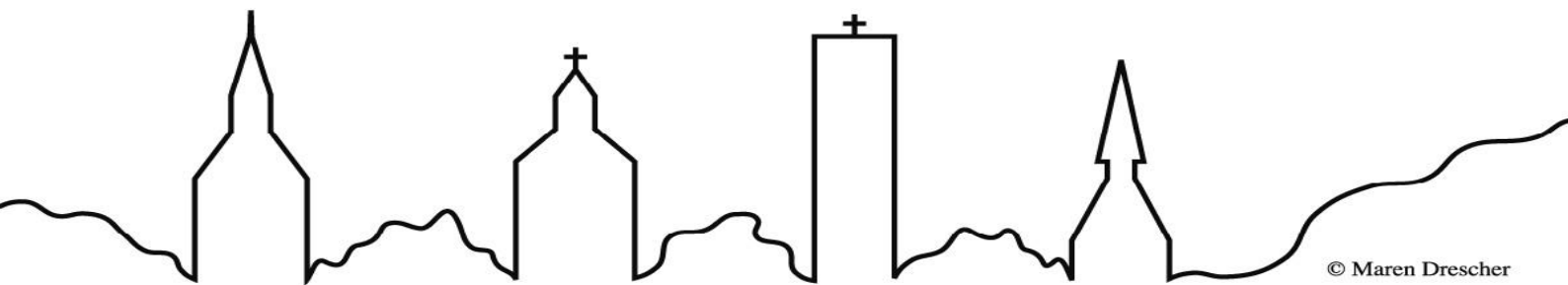
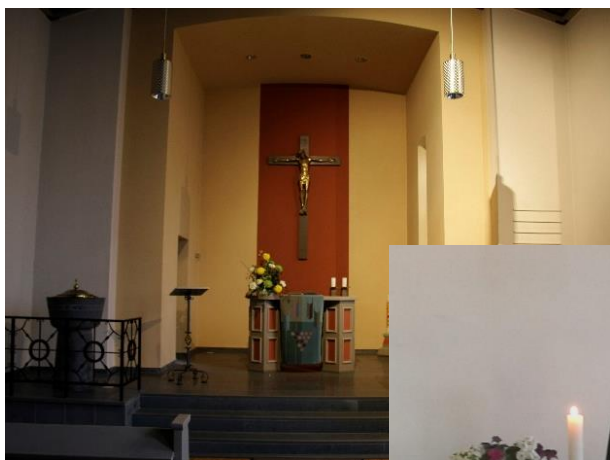


# Evangelische Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig



**16.08.2020, Gottesdienst am 10. Sonntag nach Trinitatis  
mit Pfr. Burkhard Krieger**



# 16.08.2020, Gottesdienst am 10. Sonntag nach Trinitatis

## Orgelvorspiel

Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

Amen

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus  
und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit  
euch allen und mit deinem Geist!

## Begrüßung und Einführung in den Gottesdienst

„Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er sich zum Erbe  
erwählt hat!“ (Ps. 33, 12)

## Lied: Eg 440 (1-4)

1. All Morgen ist ganz frisch und neu des Herren Gnade und große Treue; sie hat kein Ende den langen Tag, drauf jeder sich verlassen mag.
2. O Gott, du schöner Morgenstern, gib uns, was wir von dir begehren: Zünd deine Lichter in uns an, lass uns an Gnade kein Mangel haben.
3. Treib aus, o Licht, all Finsternis, behüt uns, Herr, vor Ärgernis, vor Blindheit und vor aller Schand und reich uns Tag und Nacht dein Hand,
4. zu wandeln als am lichten Tag, damit, was immer sich zutrag, wir stehn im Glauben bis ans Ende und bleiben von dir ungetrennt.

## Eingangsgebet: *die Gemeinde erhebt sich*

Guter Gott!

Wir versammeln uns in deinem Namen. Wir vertrauen darauf, dass du auch zu uns dein heilsames Wort sprichst und uns zu der Gemeinschaft deiner Kinder zählst.

Wir dagegen haben nicht immer auf dich Gott gehört. Unser Blick war nicht immer auf dich gerichtet. Wir haben nicht hingehört, als du uns den Weg des Lebens zeigtest. Wir haben uns selbst darüber aus dem Blick verloren. Wir waren nicht da, als unsere Mitmenschen uns gebraucht haben.



Wir haben die Verantwortung für uns selbst, für die anderen und für unsere Welt vergessen. So bitten wir dich, Gott: sprich dein Lebenswort wieder neu zu uns.

Amen

**Psalm 121 (EG 753)** *im Wechsel Pfarrer/Gemeinde*

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,  
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,  
dass dich des Tages die Sonne nicht steche  
noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel,  
er behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang  
von nun an bis in Ewigkeit!

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen

**Kyrie eleison!** Herr, erbarme Dich!

**Christe eleison!** Christe, erbarme Dich!

**Kyrie eleison!** Herr, erbarm Dich über uns!

**Ehre sei Gott in der Höhe**

und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen!

**Lobgesang: Eg 179 (2)**

Wir loben, preisen, anbeten dich; für deine Ehr wir danken, dass du, Gott Vater, ewiglich regierst ohn alles Wanken. Ganz ungemessen ist deine Macht, allzeit geschieht, was du bedacht. Wohl uns solch eines Herren.

## **Kollektengebet**

Herr, Gott, himmlischer Vater,  
du hast durch Mose Israel in die Freiheit geführt und mit ihnen einen Bund geschlossen. Wir glauben, dass du auch uns durch Jesus Christus mit allen Menschen zum Heil berufen hast. Lass uns mit ganz Israel gerettet werden und deine Barmherzigkeit preisen. Durch Jesus Christus, deinen Sohn.  
Amen *die Gemeinde setzt sich*

## **Schriftlesung**

**Der Herr sei mit euch**  
und mit deinem Geist

Und es trat zu ihm einer der Schriftgelehrten, der ihnen zugehört hatte, wie sie miteinander stritten. Als er sah, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches ist das höchste Gebot von allen?

Jesus antwortete: Das höchste Gebot ist das: „Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft“ (5.Mose 6,4-5).

Das andere ist dies: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (3.Mose 19,18). Es ist kein anderes Gebot größer als diese.

Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Ja, Meister, du hast recht geredet! Er ist einer, und ist kein anderer außer ihm; und ihn lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüt und mit aller Kraft, und seinen Nächsten lieben wie sich selbst, das ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer.

Da Jesus sah, dass er verständig antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und niemand wagte mehr, ihn zu fragen.

Halleluja, halleluja, halleluja!

## **Predigt über Röm. 11, 25-32**

Ich will euch, Brüder und Schwestern, dieses Geheimnis nicht verhehlen, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet: Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, bis die volle Zahl der Heiden hinzugekommen ist. Und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht (Jesaja 59,20; Jeremia 31,33): „Es wird kommen aus Zion der Erlöser; der wird abwenden

alle Gottlosigkeit von Jakob. Und dies ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde."

Nach dem Evangelium sind sie zwar Feinde um eurer willen; aber nach der Erwählung sind sie Geliebte um der Väter willen. Denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen. Denn wie ihr einst Gott ungehorsam gewesen seid, nun aber Barmherzigkeit erlangt habt wegen ihres Ungehorsams, so sind auch jene jetzt ungehorsam geworden wegen der Barmherzigkeit, die euch widerfahren ist, damit auch sie jetzt Barmherzigkeit erlangen.

Denn Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme.

Liebe Gemeinde!

Paulus sieht sich in einem Dilemma, in einer Zwangslage also. Er sieht sich vor die Wahl gestellt zwischen zwei unerwünschten Dingen. Ein Dilemma ist nicht nur unangenehm, sondern häufig auch mit Schuld behaftet. Man kommt aus dem Dilemma nicht heraus, ohne irgendwie schuldig geworden zu sein. Jede und jeder, der ein Dilemma schon einmal durchlebt hat, weiß, wie schmerzhaft, wie nervenaufreibend diese Zeit ist, bis endlich eine Entscheidung da ist und die Schmerzen akzeptiert sind, die so ein Weg mit sich bringen.

Sein Dilemma ist folgendes: Paulus ist von Hause aus Jude. Erzogen im jüdischen Glauben. Auch theologisch gut ausgebildet und eifrig dabei. Er weiß: Gott hat seine Geschichte mit Israel. Er hat sich Israel vor allen anderen Völkern ausgewählt. Gottes Versprechen an Abraham macht das ganz klar.

Doch dann erscheint Jesus Christus im Leben des Paulus und diese Begegnung wurde für ihn zum Evangelium; zur Guten Nachricht seines Lebens. Jesus, der Messias - das ist für Paulus sonnenklar. Der Messias, der „von Gott Gesalbte“ erfüllt die Verheißungen an Israel. Der Messias erlöst die Gläubigen von allen Bedrängnissen. Mit dem Messias schafft Gott für Israel Heil. Das war die Hoffnung aller Juden seit langer Zeit. Paulus erkennt in Jesus diesen Retter. Er beginnt rastlos zu predigen und ist davon überzeugt, dass ganz Israel dieser Botschaft glauben würde, glauben müsste.

Aber er merkt schnell - dem ist nicht so. Die allermeisten Juden bleiben Juden. Jesus von Nazareth - der Messias??? Der ist doch am Kreuz gestorben! Der kann nicht der Messias gewesen sein! Ein am Kreuz

Hingerichteter als Messias ist für sie das Widersinnigste überhaupt. Es widerspricht allen jüdischen Überzeugungen. Ja, es verletzt religiöse Empfindungen.

Daraufhin verlassen die ersten Christen ihre jüdischen Glaubensgenossen in der Synagoge - enttäuscht von deren Unglaube. Mancherorts werden sie auch von den alteingesessenen Gläubigen als Abtrünnige herausgedrängt. Es kommt zur Trennung. Die Jesus-Gläubigen gründen eigene - christliche - Gemeinden und feiern eigene Gottesdienste.

Damit ist die Ausgangslage für das Dilemma des Paulus gegeben. Er muss zur Kenntnis nehmen, dass der größte Teil von Juden und Jüdinnen unbeeindruckt bleibt von Jesus von Nazareth.

Das Problem für Paulus: Gelten die Verheißungen von Gott an Israel noch? Oder gelten sie nur noch für die Christus-Gläubigen? Ist Israel trotz der Ablehnung noch das erwählte Volk? Oder hat nun Gott die Christen an Stelle der Juden eingesetzt als sein auserwähltes Volk?

Liebe Gemeinde! Paulus leidet an diesem Problem. Er redet also nicht als Unbeteiligter. Das ist mir zuerst einmal wichtig - die persönliche Beteiligung an diesem Dilemma.

Er sorgt sich um seine jüdischen Glaubensgenossen. Er hat Angst um ihr zukünftiges Heil. Er billigt ihnen Eifer für Gott zu, aber er ist traurig und es tut ihm weh, zu sehen, dass sie nicht glauben können.

So wie es für uns einen Unterschied macht, ob wir über Drogenabhängige allgemein reden oder ob einer aus unserer Familie davon betroffen ist.

Paulus behandelt „die Juden“ nicht einfach so von oben herab. Er weiß, sie sind Teil seines Herzens. Sie gehören zu seinem Leben.

Das ist etwas prinzipiell anderes, als das, was häufig in der Geschichte der Kirche geschehen ist. Häufig wurde über die Juden geurteilt, ohne dass man sich mit ihnen verbunden fühlte. Das muss uns heute vorsichtig werden lassen, gerade weil jüdische Gemeinden und jüdisches Leben in Deutschland kaum noch existieren.

Der Predigttext für den heutigen Sonntag ist für Paulus quasi der Endpunkt des langen Suchens nach einer Antwort. Paulus geht beispielhaft mit seinem Dilemma um: er bringt es nämlich vor Gott. Er leidet an dieser Frage und er wendet sich an Gott mit seinem Problem. Er handelt es nicht ab - das ginge wahrscheinlich auch überhaupt nicht - nein, er durchlebt es mit Gott und stellt die Lösung nun den Christen in Rom vor.

„Ich will euch, liebe Brüder, dieses Geheimnis nicht verhehlen, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet“ (V. 25) Paulus redet von einem

„Geheimnis“. Dieses Geheimnis ist sozusagen die Antwort Gottes, die Paulus auf sein Gebet bekommen hat. Es ist also eine göttliche Offenbarung. Das ist wichtig, denn - logisch ist die folgende Antwort nicht. Sie hat wenig zu tun mit menschlichen Überlegungen.

Dass Israel gerettet wird dadurch, dass alle Heiden ins Reich Gottes kommen, ja, gerade weil alle Heiden ins Reich Gottes kommen, das widerspricht unserem Denken.

Mich erinnert die Argumentation des Paulus an eine paradoxe Intervention. Er behauptet ja, dass Gott es selbst drauf angelegt hat und gefördert hat, dass sein erwähltes Volk sich dem Evangelium von Jesus Christus verschließt. Gott selbst hätte das provoziert, was Paulus Ungehorsam nennt. Damit Gottes Barmherzigkeit und Erbarmen umso deutlicher wird. Je größer und skandalöser der Ungehorsam, desto erstaunlicher, desto unerwarteter, desto verblüffender die Gnade.

Stellen Sie sich eine Gerichtsverhandlung vor, wo dem Angeklagten eine hohe Strafe droht. Die ganze Verhandlung hindurch wird ans Licht gezerrt, was er alles verbrochen hat. Dann der Moment der Urteilsverkündung: Alle stehen auf. Zitternd erwartet der Angeklagte das Urteil. Und der Richter verkündet: Der Angeklagte kann nach Hause gehen. Weil seine Schuld so groß ist, musste das größte Maß an Gnade angewendet werden. Darauf läuft die Argumentation des Paulus hinaus.

Was soll das? Woran liegt das, dass Paulus hier so entgegen allem menschlichen Verstehen reden kann?

Zwei Verse deuten eine Antwort an: „In Hinsicht auf das Evangelium zwar sind sie Feinde um euretwillen, in Hinsicht auf die Erwählung aber Geliebte, um der Väter willen. Denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen!“ (V. 28 + 29)

Häufig wurde in der Geschichte des Christentums nur auf den ersten Satz geschaut, dass die Juden „Feinde des Evangeliums“ seien. Damit war dann das „Judenproblem“ abgehakt: sie sind Feinde - wir sind Freunde Gottes. Christliche Kirche anstelle der jüdischen Religion.

Es gibt aber auch die 2. Hälfte des Satzes: Juden sind von Gott erwählt und von Gott berufen. Ihnen gelten immer noch die Verheißungen, eben weil Gottes Versprechen noch immer gelten. Die Erwählung Gottes bleibt bestehen. Gott hat seine Weise, mit Juden und Christen umzugehen. Gott fängt mit beiden da an, wo sie ihm nicht glauben: am Nullpunkt. Und beide sollen leben!

Gott handelt hier souverän. Mit menschlicher Logik hat das nichts zu tun. Es liegt an Gottes Erwählung! So hat er es bestimmt - sagt Paulus. Für den Leser der Bibel ist klar: Gott erwählt nicht einen Menschen wegen dessen besonderer Leistungen, nicht weil der besonders gut, schön oder groß ist, sondern einfach nur, weil Gott es so will. Seine Wahl ist souverän. Auch die christliche Gemeinde ist nach Paulus erwählt. Denn sie erkennt in Jesus den von Gott gesandten.

Aber eben nicht so, dass sie sich stolz auf ihre Schulter klopfen könnte. Nicht: in Abgrenzung von allen anderen. Nicht: „Seht mal her, ich bin erwählt! Jetzt werdet mal so wie ich bin, dann seid ihr es auch!“ Sondern weil Gott dieses Erkennen, diesen Glauben möglich gemacht hat. Nichts, was der Mensch ist oder tut, kann die Erwählung Gottes rechtfertigen. Auch wir Christen haben da nichts zu bieten. Wir können nur darüber staunen. Also, liebe Gemeinde, nichts, was der Mensch ist oder tut, kann die Erwählung rechtfertigen.

Aber - und damit komme ich zu dem letzten häufig missverstandenen Wort „Verstockung“: Auch nichts, was der Mensch ist oder tut, kann ihn von der Erwählung ausschließen.

Auch mit dem Wort „Verstockung“ wurde viel Schindluder getrieben, in dem man es Juden vorhielt. Aber die Erwählung bleibt; bleibt Gottes Erwählung und die steht über Glaube und Verstockung.

Wenn Christen mit erhobenem Zeigefinger das eigene Erwähltsein und die Verstocktheit Israels oder anderer Menschen hervorheben und betonen, dann haben sie Grundbegriffe christlichen Lebens nicht verstanden.

„Denn Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme!“ schreibt Paulus in Vers 32. Im Blick auf die Barmherzigkeit Gottes ist die Rede von Erwählung in die richtige Perspektive gerückt. Die Erwählung darf nicht von Gottes Barmherzigkeit abgerückt werden.

So kommt Paulus am Ende beim Lob Gottes an, ja, es bricht aus ihm heraus. Gott als der Schöpfer, Erhalter und Erretter der Menschen, steht über dem Dilemma, das dem Paulus so viele Nerven gekostet hat. Paulus weiß sich auf dem Fundament der Barmherzigkeit Gottes. Darauf kann er stehen ohne Hauen und Stechen auf die anderen und mit klarer Orientierung. Ist das nicht eine schöne, eine nachahmenswerte Form des Glaubens?

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.



Amen

**Musik / Lied: EG 290, (1-7)**

1. Nun danket Gott, erhebt und preiset die Gnaden, die er euch erweist, und zeigtet allen Völkern an die Wunder, die der Herr getan. O Volk des Herrn, sein Eigentum, besinge deines Gottes Ruhm.
2. Fragt nach dem Herrn und seiner Stärke; der Herr ist groß in seinem Werke. Sucht doch sein freundlich Angesicht: den, der ihn sucht, verlässt er nicht. Denkt an die Wunder, die er tat, und was sein Mund versprochen hat.
3. O Israel, Gott herrscht auf Erden. Er will von dir verherrlicht werden; er denket ewig seines Bunds und der Verheißung seines Munds, die er den Vätern kundgetan: Ich lass euch erben Kanaan.
4. Sie haben seine Treu erfahren, da sie noch fremd und wenig waren; sie zogen unter Gottes Hand von einem Land zum andern Land. Er schützte und bewahrte sie, und seine Huld verließ sie nie.
5. Gott zog des Tages vor dem Volke, den Weg zu weisen, in der Wolke, und machte ihm die Nächte hell; ließ springen aus dem Fels den Quell, tat Wunder durch sein Machtgebot und speiste sie mit Himmelsbrot.
6. Das tat der Herr, weil er gedachte des Bunds, den er mit Abram machte. Er führt an seiner treuen Hand sein Volk in das verheißne Land, damit es diene seinem Gott und dankbar halte sein Gebot.
7. O seht, wie Gott sein Volk regieret, aus Angst und Not zur Ruhe führet. Er hilft, damit man immerdar sein Recht und sein Gesetz bewahr. O wer ihn kennet, dient ihm gern. Gelobet sei der Nam des Herrn.

**Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der  
Toten und das ewige Leben.

Amen

## **Orgelmusik**

### **Abkündigungen**

Gottesdienst:

23.08.2020, 09.00 Uhr in Bestwig

Die Bethelsammlung ist wie folgt geplant:

Freitag, den 04.09.2020:

09:00 - 17:00 Uhr im Gemeinderaum der Martin-Luther-Kirche in Olsberg

Samstag, den 05.09.2020:

09:00 - 12:00 Uhr im Gemeinderaum der Martin-Luther-Kirche, in Olsberg.

09:00 - 12:00 Uhr im Gemeinderaum der Auferstehungskirche in Siedlinghausen.

13:00 - 15:00 Uhr im Gemeinderaum der Kreuzkirche in Bestwig.

Angenommen werden gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe,  
Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten - jeweils gut verpackt (Schuhe  
bitte paarweise bündeln).

In der Gemeindeleitung gibt es Überlegungen, den Audiogottesdienst auf  
der Homepage ab September einzustellen. Wie oben zu lesen ist soll es ja  
auch in Bestwig wieder Gottesdienste geben. Wir würden gerne  
Rückmeldungen von Ihnen hören, wie die Entscheidung bei Ihnen ankommt.  
Sprechen Sie ruhig die Pfarrer der Kirchengemeinde an oder sagen Sie uns  
ihre Meinung dazu auf den Anrufbeantworter im Büro.

Kollekten:

Wir danken für die Kollekten vom vergangenen Sonntag. Sie betragen:

im Klingelbeutel        63,30 € und

am Ausgang            63,30€.

Die heutige Ausgangskollekte ist bestimmt für die christlich-jüdische  
Zusammenarbeit und für die evangelische Schülerarbeit in den Ländern des  
nahen Ostens.

## Lied: Eg 355 (1-3)

1. Mir ist Erbarmung widerfahren, Erbarmung, deren ich nicht wert; das zähl ich zu dem Wunderbaren, mein stolzes Herz hat's nie begehrt. Nun weiß ich das und bin erfreut und rühme die Barmherzigkeit.
2. Ich hatte nichts als Zorn verdient und soll bei Gott in Gnaden sein; Gott hat mich mit sich selbst versühnet und macht durchs Blut des Sohns mich rein. Wo kam dies her, warum geschieht's? Erbarmung ist's und weiter nichts.
3. Das muss ich dir, mein Gott, bekennen, das rühm ich, wenn ein Mensch mich fragt; ich kann es nur Erbarmung nennen, so ist mein ganzes Herz gesagt. Ich beuge mich und bin erfreut und rühme die Barmherzigkeit.

## **Fürbitten** *die Gemeinde erhebt sich*

Barmherziger Gott!

Wir sind reich gesegnet mit deinem Erbe. Wir nehmen es an. Auch wenn dein Erbe schwer zu leben ist. Darum wenden wir uns zu dir.

- ✚ Wir bitten dich, dass du nicht aufhörst uns zu lieben, auch wenn wir uns das Leben immer wieder gegenseitig schwer machen und nicht deinem Ebenbild gleichen.
- ✚ Wir bitten dich für uns und unsere jüdischen Glaubensgeschwister, dass wir nicht aufhören, aufeinander zuzugehen - vereint im Lob, das dich als Ursprung und Ziel unseres Lebens preist.
- ✚ Wir bitten dich um Respekt für Menschen, die anders glauben, leben oder lieben als die Mehrheit, damit wir uns an den vielen bunten Blüten in deinem Volk freuen.
- ✚ Wir bitten dich für alle, deren Lebtag ans Ende kommen. Mache ihre Herzen getrost, dass der Tod sie nicht von dir scheiden kann.
- ✚ Wir bitten dich für alle Traurigen, dass sie sich dem Tag entgegen sehnen, an dem die Kraft zum Leben wieder stärker wird als die Kraft des Todes.
- ✚ Wir bitten dich für alle, denen ihr Leben glückt, dass sie andere mit ihrer Freude anstecken.
- ✚ Barmherziger Gott, wir sind reich gesegnet mit deinem Erbe. Wir nehmen es an. Mach uns leicht und liebenswert, wenn wir es in deinem Namen austeilen.

Amen

Als Getaufte heißen wir Kinder Gottes und wir sind es.  
Darum dürfen wir zu Gott, dem Ewigen und Allmächtigen beten:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,  
dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

**„Gehet hin im Frieden des Herrn“**  
„Gott sei ewiglich Dank!“

### **Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht  
leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.  
Das schenke euch der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige  
Geist. Amen

**Amen, Amen, Amen!**

### **Lied: Eg 331 (1-2+6+9+11)**

1. Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt  
die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so  
bleibst du in Ewigkeit.
2. Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen, stimmen dir ein  
Loblied an, alle Engel, die dir dienen, rufen dir stets ohne Ruh: „Heilig,  
heilig, heilig!“ zu.
6. Du, des Vaters ewiger Sohn, hast die Menschheit angenommen, bist vom  
hohen Himmelsthron zu uns auf die Welt gekommen, hast uns Gottes Gnad  
gebracht, von der Sünd uns frei gemacht.
9. Sieh dein Volk in Gnaden an. Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe; leit es auf  
der rechten Bahn, dass der Feind es nicht verderbe. Führe es durch diese  
Zeit, nimm es auf in Ewigkeit.

11. Herr, erbarm, erbarme dich. Lass uns deine Güte schauen; deine Treue zeige sich, wie wir fest auf dich vertrauen. Auf dich hoffen wir allein: lass uns nicht verloren sein.

### **Orgelnachspiel**

Nach dem Gottesdienst verlassen die Besucherinnen und Besucher in festgelegter Reihenfolge und unter Berücksichtigung des Mindestabstandes die Kirche.

Es beginnt mit der letzten Reihe der Kanzelseite und geht dann weiter mit der letzten Reihe der Taufsteinseite. Dannach immer im Wechsel von hinten nach vorne.